



Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0086-I/A/15/2015

Wien, am 8. Mai 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 4140/J des Abgeordneten Walter Rauch und weiterer Abgeordneter
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 3:

Bei Masern handelt es sich um eine hochansteckende virale Infektionskrankheit. Bereits kurze Expositionen führen zu einer Infektion, und fast jeder, der mit dem Virus in Kontakt kommt und nicht immun ist, wird infiziert (Kontagionsindex circa 90 %). Da Masern schon vor Auftritt des typischen Ausschlag (Exanthem) im Stadium von unspezifischen Symptomen ansteckend sind, kann eine Exposition nie gänzlich ausgeschlossen werden, wenn sich z.B. Personen in der infektiösen Phase in eine Ambulanz begeben.

Die Masernimpfung ist der beste Weg, um eine Immunität gegen Masern aufzubauen. Laut Österreichischem Impfplan wird die Gabe von zwei Dosen MMR (Masern-Mumps-Röteln)-Impfstoff ab dem elften Lebensmonat empfohlen. Die zweite Impfung ist keine Auffrischungsimpfung, sondern soll jenen drei bis fünf Prozent der Geimpften, die nach der ersten Impfung keinen Schutz entwickeln, eine Immunisierung ermöglichen. Durch die MMR-Impfung kann die Zirkulation des Masernvirus zurückgedrängt werden. Fehlende MMR-Impfungen können in jedem Lebensalter nachgeholt werden.

Frage 4:

Im Zeitraum 1. Jänner bis 23. März 2015 wurden in der Steiermark 3152 Personen gegen Masern geimpft, davon 1594 männlich und 1558 weiblich. (Seitens der LSD Steiermark wurde dazu angemerkt, dass wegen der Latenz zwischen der Durchführung der Impfung und der Dokumentation in der steirischen Impfdatenbank

die tatsächliche Zahl der MMR-geimpften Personen im Jahr 2015 wahrscheinlich höher ist.)

Eine Aufgliederung der geimpften Personen nach Alter und politischen Bezirken ist in der Beilage angeschlossen.

Frage 5:

Derzeit ist die Masernimpfung in Österreich wegen der starken Masernvirusaktivität in Europa in jedem Alter über die Gesundheitsbehörden kostenfrei erhältlich.

Fragen 6 bis 8:

Die Erhöhung der Durchimpfungsrate ist ein großes Anlegen des Bundesministeriums für Gesundheit. Um diese Zielsetzung zu erreichen, wurde von meinem Ressort die Initiative „Masern sind kein Kinderspiel“ gestartet (www.keinemasern.at), die die Bevölkerung über die Risiken einer Masernerkrankung sowie die Wichtigkeit der Masernimpfung aufklären soll und die auch bereits mit einem Preis ausgezeichnet wurde als „ein starkes Beispiel, wie die öffentliche Hand ihrer Informationspflicht sinnvoll und effektiv nachkommen kann“.

Die Mitgliedstaaten der WHO in Europa haben sich das Ziel gesetzt, Masern und Röteln zu eliminieren. In Österreich wurde - in Ergänzung zum Kinderimpfprogramm - ein Nationaler Aktionsplan zur Eliminierung für Masern und Röteln entwickelt, um die Durchimpfungsrate zu erhöhen, sowie Richtlinien z.B. für Krankenhauspersonal erstellt.

Im Jahr 2014 wurde die Altersgrenze für die Masernimpfung, die bei 45 Jahren lag, aufgehoben. Der MMR-Impfstoff ist derzeit für alle Personen kostenlos aus dem Impfkontingent des Bundes zu beziehen.

Im Rahmen der Europäischen Impfwoche vom 20. bis 25. April 2015 wurde von meinem Ressort die Masern-Initiative neu gestartet. Mit der Europäischen Impfwoche soll die zentrale Botschaft vermittelt werden, dass die Impfung eines jeden Kindes entscheidend für die Verhütung von Krankheiten und den Schutz von Menschenleben ist. Mit dem Motto „Vorbeugen. Schützen. Impfen.“ wird diese Botschaft in alle Teile der Europäischen Region getragen. Durch Sensibilisierung von Eltern und Betreuer/inne/n, Gesundheitsberufen, politischen Entscheidungsträger/inne/n und Medien für die Bedeutung von Impfungen sollen höhere Durchimpfungsrationen erreicht und so das Risiko von Masernausbrüchen weiter reduziert werden.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Beilage

Signaturwert	f2buwq1c6GmXH7ts65cc/0E41gB0tdmJlPQewC8Hy408ZDAWS7qMT3iAb7yojHE1APJbQ7rg89il3B2yES8mXC2+0q0zp38nnvN0h0Dp2zNlcKC4uPory03Y1V5QU88g8HLFRIFYFoGIAjnfnFuQGDxKKtHuwG2w7zsMlqY=		3 von 3
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT	
	Datum/Zeit	2015-05-11T08:30:31+02:00	
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
	Serien-Nr.	540369	
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.		
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at		